



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1691. No 5 1 Woche 5tes Stück. 9 Jan.

1691

1691

N^o 5

RELATIONSGEWESEN

1 Woche 5^{tes} Stück (Frentagis.) 9 Jan.

Warschau/ vom 9. Jan.

Je näher der Terminus des Beplagers herannahet: je mehr bemühet sich alles dazu in Ordnung zu bringen: Die Gemächer im Schloß werden eysfertigt repariret / und Ih. Maj. lassen ein schön Amphitheatrum zu denen Italiänischen Comödien auffsetzen. Die Stadt ist beschäfftiget die Ehren Pforten zu verfertigen / und jederman berettet sich bey dem Actu auff's prächtigste zu erscheinen. Die Ungarif. und Semainen / oder Türckif. Quar. Des sind schon ankommen / und Ih. Maj. die Königin haben den 25 dieses gewiß auffbrechen wollen / Ih. Königl. Maj. aber dörfen bis zu Ende des Monats sich noch in Zolkiew auffhalten. Nachdem die Tartern jüngstens unterschiedene Städte und Dörffer etngeächert / haben selbige sich zurück begeben. Man fürchtet aber daß diejentgen / welche in der Wallachen stehen / und frischen Proviant in Camientec bringen sollen / auff's neue an den Gränzen grossen Schaden thun werden / zumahl da ihnen der harte Frost über alle Flüsse und Moräste den Weg bahnet.

Venedig/ den 6. Janua-ii.

Aus Terra ferma werden mit ehistem 600 Fußknechte und 120 Reuter anhero erwartet / und hoffet man mit nech-ier Con- voy 1500 Fußknecht abzuschicken / und soll derselbe künftigen Februarii abgehen; so sollen auch noch 10 neue Galeeren und eine Galeasse auß-gerüstet werden. Endlich ist das Schiff Asia

aus Constantinopel zu grosser Freude und Vergnügen der Interessirten Kauffleute anhero kommen / so il man bishero besorget gewesen / daß ihm etwas widriges zugestossen wäre. Zwei Marcilianen / so von Corfu in 9 Tagen anhero kommen / berichten / daß alda vor zwey Tagen der Sign. Capit. Generale angekommen / daß derselbe den festen Thurn Butrintio / allwo eine Türckische Besatzung ohnweit Corfu in der Golfo dell'Arta gelegen / habe einnehmen lassen. Der Edle Herr Contarini / Proveditore von Zante ist an der Seuche gestorben / weil er in einem Flecken gedachter Insel einer schon von der Seuche inficirten Dame die Visiten geben / und sonst auch andere nothige Ordre alda stellen wollen. Man meynet daß in Dalmatien 2 Regimente Morlaquen können gerichtet werden / welche man zum Renfort nacher Ballona schicken wird.

Dublin / vom 23 December.

Alle Papisten / welche nicht zungesahme Bürgen vor ihr Bußes Verhalten und ruhiges Leben vor gegenwärtiger Regierung stellen können / müssen diese Stadt verlassen / und diejenige so den Eynd abgeleget / und Kinder unter der Militz der Rebellen haben / müssen solche vor dem 20 Januarii in Ihr. Majestät Gebieth wieder kommen lassen / oder sich reteriren.

Die Miliz von dieser Stadt Biehlow / Westmeath und andern Orthen / ist unlängst nicht weit von hier gemustert / und bey 10000 Mann starck befunden / alle wohl bewehret und bekleidet / und nach Mullingar / umb sich mit dem General Kirck zu conjungiren / marchiret / mit demselbigen mit Schuyten über die Shannon zu gehen / und in zweyen Partheyen nach Connaught zu gehen. Unterdessen haben 50 Mann von den Unsrigen das Unglück gehabt / in einem Hinterhalt des Feindes zu verfallen / alda sie meist niedergemacht worden / wiewol der Obriste Freave / doch hart verwundet / noch darvon kommen ist. Aus der Graffschafft Corck hat man / daß 500 Räuber unter Anführung eines / Nahmens Obrist Donavan / und Obrist Driscot / unlängst ein Schloß / so dem Obristen Townesend zugehöret / bestürmet / sind aber mit Verlust 30 Mann / darunter der Obriste Driscot und Capitain Teigel Donavar / sich zu reteriren gezwungen worden.

Dublin

Dublin / den 28. Dec.

Man hat allhier Zeitung/daß unsere Troupen die Shannon ohne Widerstand passiret/und nach Connaught gangen/und daß der Feind stets vor ihnen fliehend gewichen. Unterdessen sagt man/ daß der General Kirck den Obr. Carsfeldt anzugreifen trachte/und im Fall sich derselbige zu schlagen weigert / etwas auff Lymrick fürnehmen werde/ weil man von guter Hand Nachricht hat / daß dieselbe Stadt wegen Mangel an Lebens-Mitteln zu grosser extremität kommen.

Edenburg/ vom 26 Dec.

Man hat Zeitung/ daß ein Brieff von dem Lord Bouchan auffgefangen/ worinnen er bey dem König Jacobo und dem König von Frankreich umb 20000 Pfund Sterl anhält/ in Hoffnung viel von unsern Troupen dadurch zu revoltiren zu bewegen. Nevil Pann hat bekennet / daß er von dem König Jacobo Commission empfangen / solche particulier Personen außzuthelen/ welches er auch gethan; Es liesse aber weil er des Königes Jacobi Secretarius gewesen/ solches nicht zu / sothane Personen zu melden / weil er als ein Engelländer deßfalls privilegiret sey Viel Personen / welche zu Aberdeen/ Invernes und andern Orten gefangen sitzen / sollen auff des Raths Ordre anher gebracht / und in etlichen Städten bis auff nähere Ordre bewahret werden.

London / den 6 Jan.

In dem Tour werden sehr grosse Präparatoria gemacht / indem man 40000 Tonnen Pulver nebenst Gewehr und Ammunition vor 40000 Mann Land-Miliz/ ohne die Zubereitung vor die Flotte/ fertiget. In dem Caaper der letzters durch die Fregatte die Pron genommen worden/waren 21 Französische Officierer / welche Commission Land-Miliz zu werben hatten/und von Rochefort nach Brest giengen. Es ist Ordre ergangen/daß Sr. M. Jagten bevorstehenden Sonnabend die Redier hinunter nach Margat Road gehen sollen. In Southerland ist durch ein Erdbeben eine Gegend Strathlefort genannt/von einem Berg überfallen / und werden 26 Personen allda vermisset/einer der seines Verstandes beraubet / auch sind viel Vieh und Pferde dadurch umbkommen/und das Land/so vorhin ein Gebirge war/ und wol 3 Englische Meilen im Umkreis in einen Pfuhl verwandelt. Torrington/ welcher von männiglich übel angesehen wird/ hat sich nach seinem Land-Hausse in Surrey begeben / dessen Regiment de Marine hat der Lord Berckley bekommen. Aus einem von den Brieffen/die man in dem genommenen Französischen Packetboot bekommen / und von dem Obr. Thomas Hamilton dem Unter-Gouverneur in Lymmerick geschrieben ist/vernimmt man/ daß die Garnison noch in 4300 Soldaten/ ausserhalb der Einwohner bestehe/daß nicht ein Tag ohne grosses Murren hingehet / und daß sie bereits 3 Tage nacheinander seiner Ordre nicht folgen wollen ; Daß sie zwar noch eine gute Menge Fleisch / aber sehr wenig Brod und Salt hätten/ auch war an Gelde / Kleibern und Schuen ein grosser Mangel/also daß ein jeder/ dem andern wann er schliesse / das Seinige wegnehme. Die drey Holländische Kriegs-Schiffe als der Capitain Kuyper/Lyn-

schläger und Consent sind in des Königes Tieffe auff der Revier von Londen auff den Sand gerathen / 2 davon als Kuyper und Consent sind mit grosser Mühe und Gefahr davon wieder abgebracht / das dritte aber mit 50 Stücken ist geblieben / und das Volk geborgen.

Londen / den 6. Jann.

Die Staatskundigen vermeynen / daß der König von Frankreich gnugsam siehet / daß Lymmerick sich nicht mehr als 30 Tage halten werde können / und daß Galleyway bereits in Englischer Possession, so aber Confirmation erfordert. Ein neues Frankos. Dessen / Seine M. zu ermorden ist durch einen Sargant der Garde / Smith genaht entdeckt / das Haupt der Conspiranten bey dem Kopf genommen / 2 geladene Pistole / so er darzu gebrauchen wollen / bey ihm gefunden / und darauff Ordre gegeben / mehr Personen so daran feste gefangen zu nehmen. Kluff erhaltene Nachricht / daß der in Neugatte Gefangene Priester Kelly an dem Mord des Edmund Barry Godfrey schuldig / ist er in Eisen geschlossen / und darff niemand mit ihm reden. Nevil Payno der zu Ednburg gefangen sitzt hat bekennet / daß den Malecontenten so den König Jacobum wieder ins Reich bringen wollen / der König allen aufgenommen 9 Perdon versprochen / wodurch man hoffet / daß aus diesem Dessen nichts werden solle. Das Parlament / so diese Woche prorogiret oder adjourniret werden soll / arbeit mit aller Krafft die restireneen bewilligten Gelder aufzufinden / und wird man auff die passirten Acten alsobald die Gelder negotiiren können : Heute ward zu Kingston Capitel von dem Ritter-Orden des Hofenbandes gehalten / und der Herzog von Lüneburg-Zell zum Mitgliede dieses Ordens gemacht.

Londen / vom 9 Januarii.

Vergangenen Sontag erklärete der König / daß er künftigen Freytag oder Sonnabend nach Holland zu verreisen gedächte / wosern der Wind gut. Zu Deptford vermeint er in seine Jagt zu treten / gestalt dann auch die Kriegs-Schiffe sich dabey zu fügen schon parat liegen. Alle Sr. Majest. Bedienten / die mit nach Holland gehen / haben 6 Monat Gage vor auß empfangen / damit sie sich destobesser darzu bereiten können. Der Lord Faulkland / ist einer von den Commissarien bey der Admiralität worden. Man hat von allen Kriegs-Schiffen eine Liste eingegeben / als nehmlich 8 von dem ersten Rang / davon 5 repariret sind / 12 von dem andern Rang / davon 11 zugevichtet / 35 von dem dritten Rang / davon 34 außgerüstet / 38 von dem vierdten Rang / davon 34 / und 16 von dem fünfften Rang / alle außgerüstet ; 5 von dem vierdten Rang werden noch fertiget / 25 Brandier / ein Bombardier-Schiff / 2 Kisten / und

noch 8/ so angebauet werden. Es ist Ordre gegeben / Nacht und Tag an den Schiffen/ die noch nicht ganz fertig/ zu arbeiten. Verwichenen Sonnaben wurden 40000 Pfund Sterling zu Bezahlung der Armee in Irroland/ und 50000 Pf. Sterl. das Volck auff der Flotte zu bezahlen/ abgeschicket. Die Lords waren heute beschäffiget mit der Bill der Confiscation / und haben vier Lords/ die öffentliche Rechnung zu durchsehen verordnet. S. Maj. Staats-Kutsche hat man zu Schiffe zu bringen/ heute Befehl gegeben. Wir haben Zeitung/ daß die unserigen Quebeck/ so an der Rivier von Canada lieget / mit Verlust von 700 Mann stürmender Hand eingenommen / und die Französische Guarnison meistens caputiret/ die unserigen haben grosse Beute/sonderlich in der Jesuitē Kloster gemacht.

Zürich/ vom 1 Jan.

Der Hr. Cox Sr. Mayst. von Groß Britannien Envoye/ hält umb eine Zusammenkunft aller protestirenden Cantons zu Bern innerhalb 8 Tagen an; Die empfangene Ratification des durch ihn geschlossenen Tractats aufzuwechseln/ und einige fernere Sachen in Sr. Mayst. Rahmen zu proponiren: Die Stadt Genff weget den Englischen Envoye Dr. Herval allda zu residiren anzunehmen/ und zwar darumb; damit sie den alda beständigen Franzöf. Residenten keine Ursache zu Klagen geben/dafern ihn der König von Frankreich nicht leiden wollen.

Basel/ vom 5. Januar.

Der Englische Courier ist endlich verwichenen Freytag zu Zürich und den folgenden Sonnabend zu Bern / und den Tag hernach bey dem Herrn Cox zu Arau / mit der Ratification des Tractats wegen der Werbung der 4000 Mann/ ankomen. Die Protestantis. Cantons sind noch zu Arau beysein.

Wien/ vom 7 Jan.

Am verwichenen Donnerstag ist der Oberste Lieutenant des Castellischen Regiment per Posta aus Ober-Ungarn allhier ankomen / und von dem Prinzen Ludwig zu Baaden über den ganzen Kriegs-Statum eine eigentliche Information mitgebracht / mit diesem angehefften Bericht / daß so balden dem Feind der Unserigen Ankunst hinterbracht / und nur eine Stund vorhero dessen verständiget worden / hätten so wol die Türcken als Tartarn ihr Lager verlassen / und über Berg und Thal/Wasser und Wäldern die Flucht genommen/ auch durch verschiedene Wege zertheilter Weise gegen Groß-Wardein sich retiriret / von den Unserigen aber dergestalten verfolgt und

nachgejaget worden/daß verschiedene Feindliche Partheyen an-
getroffen und geschlagen/auch viel Pferd/welche aber ganz ab-
gemattet/und von den Hungern und Strapazen ruiniret/und
keine Dienste mehr præstiren können / von den Unsrigen ero-
bert / doch eine starcke Parthey der unsrigen Dragoner durch
die listige Bauern in des Feindes Händen/ mittelst eines star-
cken gesunkenen Nebels geführt / und dergestalten von dem
Feind umringet und angegriffen worden/ daß nach einem star-
cken Gefecht/und Erlegung vieler auff Feindlicher Seiten/die
Unsrigen den Kürzern ziehen / nnd wer nicht geblieben und ge-
fangen worden / kümmerlich sich salviren müssen / es wurden
auch über 100 niedergemacht/ und 50 gefangen / worunter der
Herbevillische Obriste Lieutenant / welcher die Parthey com-
mandirte/auch gefänglich sich ergeben müssen. Sonsten haben
die Tartarn / laut vor bedeyter Obrister Lieutenant Relation,
bey wärender Flucht verschiedene auff dem Gebürg gelegene
Dörffer abgebrant/und was sie immer haben ertappen können/
mit sich hinweg geführet / doch sey der Schaden nicht so groß
als vielleicht aufferhalb spargiret worden. Weiln nun der
Feind sehr defatigiret, und ihre Pferde kein Dienst mehr præ-
stiren können / haben Jhro Hoch Fürstl. Durchl. zu Baaden
auch unsere erschwächte Regimenter und ziemliche ruinirte
Soldatesca in die Winter-Quartiern zu accommodiren sich
resolviret/und hätten den 4 hujus zu Calo die bey sich habende
Regimenter von einander gehen/und in die Winter-Quartiern
diß/und jenseit der Theiß vertheilen lassen / Jhro Hochfürstl.
Durchl. aber wären ohne weitere Subsistenz hieher sich zuver-
fügen entschlossen. Der Töckely/bey Ersehung/daß ohne groß-
sen Verlust und Gefahr in Siebenbürgen keinen Einfall zu
thun/und mit denen bereits dahin avancirten Türckischen und
Tartarischen Troupen sich nicht conjungiren kunte / hätte ge-
gen Widin sich gewendet / und continuiret nicht/ daß der Gen.
Hauptler annoch loßgelassen / sondern auff Widin geführt wor-
den / doch die Hoffnung sey / daß derselbe bey Anlangung des
Obristen Doria und zweyer Obristen Wachtmeistern auff da-
to entlassen sey. Die Güter derjenigen Säckler/welche zu dem
Töckely übergangen/haben Jhro Hochfürstl. Durchl. zu Baa-
den ad Fiscum gezogen/ und mit dem Geld des Rauffschillings

ver
Ho
tra
fer
Po
ses
M
len
hen
E
verl
Cor
bra
ten
St
geb
nich
den
ten
den
reit
und
abg
erste
Str
dem
Da
Ree
des
Klin
and
zur
Nor
Und
man
depe
der
verf
Ind
stini
von
die
Flä
W

verschiedene Speciesen so gemacht. Mit dem Herzogen von Hannover wird annoch wegen Ueberlassung der 10000 Mann tractiret, und ihm für einem gemeinen Knecht 16 Thaler disseits zu bezahlen versprochen. Mit Ihro Königl. Majest. in Pohlen ist auch wegen künftiger Kriegs-Operation ein gewisse concertiret worden / daß im Fall dieselbe mit ihrer Kriegs-Macht gegen Budziack im künftigen Vorjahr avanciren sollen / etliche tausend Fuß-Gänger von der in Siebenbürgen stehenden Kaysrl. Soldatesca zu ihnen stossen würden.

Haag, vom 14 Jan.

Es sind von Ih. Hochmog. drey Placaten ans Licht kommen / das erste verbietet die Grönlandsfahrt und Walfisch-Fang vor dieses ganze Jahr/bey Confiscation der Schiffe und Güter / die darzu gebraucht werden oder sich brauchen lassen / oder des Werths / so sie von andern gemiethet werden möchten / wie auch aller Zubehör so ausgeführt werden möchte / bey Lebens-Straffe der Einwohner / die sie darzu vermiethen oder durch andere Nationen gebrauchen lassen. Bey Bannissement derjenigen / die citiret werden / und sich nicht stellen / und soll kein Pardon oder Linderung deßfalls zugestanden werden / bey 6000 Gulden vor die Unterthanen, die in Schiffen / Bereitschaften oder Fischerey participiren ; und Confiscation derselben / und 1000 Gulden vor die Chaloupen / Fässer / Fleth / Herpoenen oder aller andern Bereitschaften / die aus diesen Landen nach andern verführt werden möchten ; und befielet / daß die Schiffe und Bereitschaften / die ohne Ressort des Staats abgangen / oder verführt worden / oder derselben Werth / so verfallen / vor erste nicht wieder an die Eigenthümer oder Participianten in den obstehenden Straffen kommen / sondern ein dritter Theil den Angebern / ein dritter Theil dem Officierer / und ein dritter Theil dem gemeinen Besten verfallen seyn. Daß alle Verbündnisse der Matrosen mit Steuerleuten / Schiffern und Reedern zu der Fischerey Kraftlos seyn / und den fahrenden Leuten sich in des Landes Dienst zu begeben / frey stehen / auch von denen / die solches thun keine der außgegebenen Gelder jemand wieder erstattet werden sollen. Daß andere begreiff in sich / ein Verboth aller Schifffahrten aus diesen Landen / zur Kaufmannschaft oder particulier Commission nach Westen / Osten und Norden / durch den Canal / hinter Engeland umb / oder wohin es auch sey. Und die grosse und kleine Fischerey / bey Verlust der Schiffe / Güter / Kaufmannschaften / Gewandt / Salt / Tonnen und allen was von der Fischerey dependiret / und daß im Fall einige Schiffe außlaufen / der Schiffer und Reeder den Werth an ihnen zusammen / und seben insonderheit in Solidum sollen verfallen / jedoch soll davon außgenommen seyn / die Schiffe der Ost- und West-Indischen Compagnie / und der Colonie von Suriname / die nach selbigen destiniret sind ; Die Schiffe nach Engeland und Schottland. Die Schiffe von der kleinen Fischeren / frische Fische zu fangen ; Die Schiffe welche über die Watten nach der Elbe / Weser / Emse, nach den kleinen Ost- und den Flämischen Haven zu Ostende und Nieupoort ; jedoch sollen die über die Watten und Flämischen Haven nicht grösser als von dreyszig Last / und nicht

Hoher als mit 2 Mann und einen Jungen besetzt. Verlust der Schiffe und Güter; Die Schiffe aber/ die in den Seegeaten liegen / sollen unter diesem Verboß nicht begriffen seyn. Das dritte hält in sich/ daß alle Schiffe die mit Staats oder des Königes von Engeland Commission / als Admiralen der vereinigten Niederlanden fahren/ wo sie seyn / so bald sie von diesem Placat Nachricht haben/ nach diesen Landen kehren / und den Collegio der Admiralität/ worunter jeweder gehöret/ ihre Ankunfft anmelden sollen/ bey Verlust des Schiffs/ Gunth und Prißen / so sie nach Erkäntniß dieses Bescheß erobert/ nebst willkührlicher Straffe / außgenommen / die durch den Tropicum Cancri oder die Strassen einwärts gelauffen / und es mit geeignenden Documenten werden beweisen können; und daß die Admiralität den Capitainen der Landes Schiffe befehlen sollen / die Commission-Fahrern welchen sie begegnen / dieses Placat kundt zuthun/ darvon Verzeichniß zu halten/ und solch Zeugniß überzusenden.

Nuremont/ vom 13 Jan.

Der Hoff zu Brüssel ist sehr alarmiret wegen des Marsches der Franzosen / welche mit 12 oder 15000 Mann nebst vieler Artillerie / so sie bey sich haben / an der Schelde / bey der Abtheil Drongene drey Viertelstunden von Gent ankommen/ welches ein großes Flüchten in selbigen Orten verursacht.

Haag/ vom 15 Januarii.

Man hat durch einen Expressen allhier Zeitung / daß die Franzosen mit bey sich habenden Stücken den Sonnabend über die Brückische Farth gehen wollen. Dieselbigen sind bey 20000 starck bey St. Truppen über die Sambre gangen.

Haag/ vom 15 Januarii.

An dem Spanischen Envoye Colona ist ein Expresler arriviret/ mit Zeitung/ daß die Franzosen 10 oder 12000 Mann zu Fuß und zu Pferde starck den Sonnabend gegen Mittag/ als den 13 dieses/ bey der Brückischen Farth ankommen/ zwischen Gent und Brück über dieselbige zu gehen / und Brücken darüber zu legen / sie sollen auch Stücken Geschuz bey sich haben; Etliche wollen / daß sie auch schon die Farth denselbigen Tag passiret. Ein ander starckes Corpo soll über die Sambre kommen/ und nach der Seite von Nivelles gangen seyn/ daher alle unsere Truppen ihnen entgegen zu gehen im March begriffen.

Amsterdam/ vom 15 Januarii.

Briefe von Nuremund melden/ daß die Franzosen 12 bis 15000 Mann starck mit vieler Artillerie vergangenen Mittwochens des Morgens an der Schelde ankommen/ und bey der Abtheil Drongene/ etwa 3 virtheil Stunde von Gent/ sich gesetzet; Man zweifele nicht/ daß sie es auff einiges Fort daselbst/ oder auff das Norden von Flandern/ oder das Land von Bass/ wegen der zugefrohrnen Wasser/ gemeinet; Es sind aber die Allirten aller Orthen in Verwegung; Viel meynen/ daß sie wieder zu spät kommen werden. P. S. Se Manest. haben am verwichnen Montag dero Reise antretten wollen.